

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 11 · November 2022

Osdorf in neuem Look S. 6

Geschwister-Scholl-Stadtteilschule: So gefällt SchülerInnen der Neubau S. 4-5

Was wird aus dem ehemaligen Max-Bahr-Gelände? S. 10-11





Inhalt

Leserbrief · Impressum	2
Zirkusaustausch mit Palästina im Circus Abrax Kadabrax	3
SchulsprecherInnen der GSSt im Interview zum Schulneubau	4-5
Neues aus dem Stadtteilbüro	6
Neues von der Borner Runde · Kurzporträt H.-J. Ruthenberg	7
Slowplay: Pokern im Bürgerhaus	8
WESTWIND trifft Fahrradprojekt Westwind	9
Interview mit Thomas Adrian über das Max-Bahr-Gelände	10-11
So soll Moia für Osdorf und Lurup passend gemacht werden	12
Gewinnrätsel · Buchtipps	13
kurz & bündig	14
kurz & bündig · Tipps und Termine	15
Das läuft im Bürgerhaus · Trödelmarkt	16

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



Betr.: Westwind 10/2022, Toilette im Bornpark

Liebe Redaktion,

diese ganze, offenbar leider nie endende Geschichte verfolge ich schon seit langer Zeit im WESTWIND. Und in der ganzen Zeit – leider immer noch kein Entgegenkommen von der Stadt! Die Begründungen der Behörde, die sie in ihrem Artikel beschreiben, sind unwürdig. Ich würde sogar sagen – menschenverachtend! Wo doch das Thema Hygiene gerade seit „Corona“ doch gerade von den Behörden in Hamburg für ein exorbitant wichtiges Thema erklärt worden ist. (Masken, Desinfektion überall ...)

Aber wenn es um grundlegende menschliche Bedürfnisse geht, scheint das Thema Hygiene, keine Rolle mehr zu spielen. Gerade im Bornpark oder in der Rissener Kieskuhle – wo am Wochenende extrem viele Menschen vor allen Dingen Kinder zum Spielen zusammenkommen, gibt es kein WC weit und breit!

Die Behörden nehmen also billigend in Kauf, dass Kinder und Erwachsene dann in die benachbarten Grünflächen „verschwinden“, um sich Erleichterung zu verschaffen. Die Folge sind vollkommen verunreinigte Grünflächen ganz in der Nähe von Kinderspielplätzen und Grillplätzen. Für die Behörde kein Problem. Gesundheitsvorsorge: Hier leider Fehlanzeige!

Ganz schön traurig – in einer so reichen Stadt wie Hamburg – aber das alles ist bekannt. Es hilft nur Protest und an die Öffentlichkeit gehen.

Dass es auch mit den WCs anders gehen kann zeigt ja Ihr Beispiel Toilettenanlage „Holstenplatz“ und auch am Rissener Ufer (Wittenbergener Strand) gibt es seit geraumer Zeit so eine WC-Anlage wie im WESTWIND auf Seite 10 gezeigt. Die Anlage habe ich selber ausprobiert: Die funktioniert super!

Also weiter kämpfen, Artikel schreiben, TV einladen und und und ... Nur das hilft ...

Ulrich Hollstein

WESTWIND Jahresplanung 2022

Ausgabe Nr.	12/2022	1-2/2023	3/2023
Red.schluss (Fr)	11.11.	13.1.	10.2.
erscheint am (Mo)	28.11.	30.1.	27.2.

Titelbild

Die neue Stadtteilwebsite des Osdorfer Born

Foto: Karin Hahn

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re) Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn und Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe **12/2022: 28.11.2022**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: **4.000** · Erscheinungsdatum: **28.11.2022**

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Being Seen

Zirkusaustausch mit Palästina im Cirkus Abrax Kadabrax

Am 9.10. präsentierten Nablus Circus School zu Gast beim Cirkus Abrax Kadabrax ihr Stück „Being Seen“. Drei Zirkusartistin und eine Artistin aus Palästina reisen mit der Kinderkulturkarawane durch Deutschland und erzählen ihre persönlichen Geschichten. Dabei jonglieren sie, tanzen, machen Saltos und stolpern als Clown über einen mit Leuchtketten dargestellten Laufsteg – eine ganz zauberhafte Modenschau.

Künstlerinnen und Künstler suchen in „Being Seen“ nach den unerzählten Geschichten des oft Unsichtbaren: den Herausforderungen und Hindernissen, die eine junge Frau bewältigen muss, wenn sie ihr Leben der Zirkusartistik widmet. Zwischen Tradition und Instagram: wie angehende Zirkusartistinnen ihre Standpunkte teilen, darüber nachdenken, wie die Gemeinschaft sie sieht, wie ihre Eltern reagieren, dass sie körperliche Leistungen erbringen. Sie erzählen von ihren Ängsten und Narben und ihren Träumen und Wünschen. Das Publikum war begeistert von den vier KünstlerInnen und Abrax Kada-

brax dankbar über ihren fünftägigen Besuch. Denn neben der Show bereicherten sie auch als TrainerInnen die Arbeit von Cirkus Abrax Kadabrax und unterstützten in Zirkusworkshops für Geflüchtete.

Annika Evers



Modern, gut ausgestattet und „alles an einem Ort“

Im November 2021 ist die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule in den am Glückstädter Weg errichteten Neubau eingezogen. Der Umzug und die Einweihung des Gebäudes konnten jedoch aus den bekannten Pandemie-Gründen nicht angemessen gefeiert werden. Das wurde nun Anfang September 2022 nachgeholt – der WESTWIND berichtete.

Die WESTWIND-Redaktion interessiert sich für die Meinung der Schülerinnen und Schüler zur neuen GSSt und traf sich mit dem SchulsprecherInnen-Kollektiv „new era“ zum Gespräch. Das Kollektiv besteht aus Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 7 bis 13.

Auf die Frage „Was ist für jede und jeden von euch das Beste an der neuen Schule?“ werden als erstes die Cluster genannt (die fünf Klassen eines Jahrgangs haben einen „eigenen“ gemeinsamen Bereich auf jeweils einer Etage); dann die neuen Klassenräume und die Gruppenräume, über die jedes Cluster verfügt; die Teamstationen (in jedem Cluster gibt es ein Lehrerzimmer für die KlassenlehrerInnen und die schwerpunktmäßig in diesem Jahrgang unterrichtenden LehrerInnen); die Sporthalle; die in jedem Raum vorhandenen „ctouch“ (ein großer Bildschirm, der die klassische Schultafel ersetzt und sowohl von einem Laptop oder Smartphone aus als auch, wie ein Smartphone-Display, mit den Fingern bedient werden kann). Außerdem gefällt den SchülerInnen die Modernität des Gebäudes, also Architektur und Ausstattung: „Alles ist an einem Ort und man findet alles – das war in der alten Schule nicht so gut“. Das Forum, also Aula und Gemeinschaftsfläche im Erdgeschoss, „ist besser designt



Foto: Frieder Bachteler

Das Schulsprecherteam: (v.l.) Yash Lund (Jahrgang 7), Ali Aksu (13), Tayler Schneiderat (11), Johannes Thrun (7), Alex Barmpas (11), Aylin Lakus (9), Jenni Müller (11); nicht im Bild: Anil Eren (11), Caleb Idrissou (13) und Mimoun Talib (11)

und hat ein besseres Equipment als die alte Aula, ist besser beleuchtet und außerdem auch für RollstuhlfahrerInnen eingerichtet.“

Ein Schüler ergänzt, dass viele Wünsche und Vorschläge, die die SchülerInnen in der Planungsphase und während der Bauzeit gemacht hatten, umgesetzt worden sind.

Gibt es denn gar nichts, das fehlt oder nicht gelungen ist?

Vereinzelt erfahren die Betonwände Kritik, aber dann wird es richtig lebhaft – es geht um die Konzeption der Toiletten: „Also jeder kann sehen, wenn du auf die Toilette gehst, aber dabei will doch niemand beobachtet werden!“ (Die Eingangstüren in die Toilettenräume sind transparent; die Waschbecken befinden sich vor der Eingangstür. „Das hängt bestimmt zusammen mit der Handyregel, aber das wäre auch anders gegangen.“ „Es wurde auch gemacht wegen des Vandalismus auf den Toiletten, aber zum Beispiel ein Mädchen mit Kopftuch kann jetzt nicht sein Kopftuch richten, weil jeder hingucken kann.“ „Also die Außentüren müssten dicht sein, aber dann sind immer noch die Waschbecken davor.“

Es besteht Einigkeit darüber, dass der Vandalismus nachgelassen hat und dass die Regelung gut ist, dass jedes Cluster, also jeder Jahrgang, seine eigene Toilet-

te hat – „es wäre also auch ohne die Glastüren mit dem Vandalismus besser geworden“.

Wie gefällt euch das Forum? Wird es als Pausenraum genutzt?

„Das Forum soll eigentlich als Pausenraum genutzt werden, aber keiner wusste das! Anfangs waren Lehrer

zur Aufsicht da, aber es ist eben niemand gekommen.“ „Inzwischen gibt es Spiel- und Bastelmöglichkeiten in einem Kunstraum und man kann sich auch in der Bibliothek aufhalten.“ „Ich denke, dass das Forum jetzt im Winter als Pausenraum genutzt wird und dass die Lehrer sich für die Aufsicht etwas überlegen müssen.“ „Wir benutzen das Forum auch zum Beispiel für Sitzungen mit den KlassensprecherInnen.“

Vor einiger Zeit hat Herr Voss für ehemalige KollegInnen eine Führung gemacht. Da gab es einige Skepsis gegenüber dem Konzept, dass die Klassenräume Fenster auch nach innen, also zu der Gemeinschaftsfläche hin haben. Wie kommt das bei den SchülerInnen an?

„Nicht gut. Es ist nicht schön, wenn du genau gegenüber dem Büro der Abteilungsleitung sitzt.“ „Viele SchülerInnen lassen sich ablenken, ich auch, wenn ich so rausschaue; du kuckst, was ist in den anderen Klassen.“ „Also mich stört das eher nicht. Am Anfang hatte wohl jeder die Sorge, Lehrer und Schüler, aber in meiner Klasse ist es auf jeden Fall so, dass wir uns auf den Unterricht konzentrieren.“ „Andere LehrerInnen kommen zur Abteilungsleitung und kucken, wie du arbeitest.“ „Am Anfang war ich auch skeptisch. Ich habe mir angewöhnt, immer nach vorn zu schauen.“

Was ist das Positive an den Innenfenstern? „Na ja, rausgehen ist jetzt keine Strafe mehr, weil man ja immer alles sieht; man kann auch draußen arbeiten.“

Wofür nutzt ihr den gemeinsamen Cluster-Innenraum?

„Für Unterricht und Arbeitsgruppen. Die LehrerInnen machen jetzt mehr Gruppenarbeit. Diejenigen, die gut alleine arbeiten können, gehen mehr ins Cluster, die, die mehr Hilfe brauchen, bleiben mit dem Lehrer im Klassenraum.“ „Ich glaube, das Cluster ist das, was den meisten SchülerInnen am besten gefällt.“

Absolute Einigkeit herrscht bei der Antwort auf die nächste Frage: Die neue Sporthalle finden alle sehr gut!

Das „Hamburger Abendblatt“ hat vor Kurzem die neue GSSt als einen von zwölf Kandidaten für den Publikums-Architekturpreis vorgestellt. Interessieren sich eure Eltern für das neue Gebäude?

„Also meine Mutter eher nicht, die findet das ganz normal.“ „Für meine Eltern ist das nicht so relevant, für die sind nur die Noten wichtig.“ „Meine Mutter findet das neue Gebäude besser als das alte, sie ist vorbeigekommen. Und sie meint, dass sie selbst lieber hier Unterricht haben würde als in der alten Schule.“ „Das Gebäude ist ja auch ziemlich versteckt, meine Eltern sehen es vielleicht mal beim Spaziergehen.“

Hat sich durch die neue Schule eure Einstellung zur Schule und zum Lernen in der Schule verändert?

„Positiv und negativ. Man kann jetzt einerseits besser lernen, aber das Cluster ist für mich doch eine Ablenkung. Ich bleibe meistens im Klassenraum, denn draußen ist es mir zu laut und ich bin froh, wenn die lauten Schüler draußen sind.“ „Für mich macht es keinen Unterschied.“ „Es ist schwer zu sagen, weil ja die ganze Zeit Corona war.“

Hat sich, zum Beispiel durch die Cluster und die Teamstationen, etwas verändert am Umgang zwischen SchülerInnen und LehrerInnen?

„Für mich hat sich das positiv verändert.“ „Meiner Meinung nach macht es keinen Unterschied, aber man findet die LehrerInnen schneller.“ „Ich möchte noch sagen, dass sich durch die Cluster mehr Gemeinschaft unter den SchülerInnen eines Jahrgangs bildet, weil die mehr miteinander kommunizieren. Und es kann auch sein, dass Dinge, die wir jetzt negativ finden, sich noch zum Positiven hin entwickeln.“

Benutzt ihr jetzt häufiger neue Medien im Unterricht?

„Die neuen touch finde ich besser als Tafeln; wenn man etwas erklären möchte, kann man das schnell über das Smartphone machen.“ „Es gibt auch Lehrer, die erstellen Präsentationen über den Stoff, und statt dass sie es

an die Tafel schreiben, ist es schön leserlich eingetippt.“

„Laptops werden eher in der Oberstufe benutzt, denn nur in den Oberstufenräumen gibt es WLAN, die anderen Stufen haben keins. Das hängt damit zusammen, dass die Oberstufe ja mit der Stadtteilschule Lurup kooperiert, die können mit ihren accounts auch dort das WLAN nutzen.“

Zum Schluss noch eine Frage an euch als SchulsprecherInnen: Was sind die wichtigsten Themen, die ihr in diesem Schuljahr angehen wollt?

„Also zum einen geht es um ein Schul-T-Shirt und solche Dinge, dann Sport-Turniere – zwischen den Jahrgängen oder auch mit anderen Schulen. Wir möchten außerdem, dass es kostenlos Menstruationsprodukte an der Schule gibt.“

„Ein weiterer Punkt ist die Abschaffung des Sponsorenlaufs; die Schüler haben nicht so richtig Lust darauf; es geht nicht einfach um die Abschaffung, sondern darum, ihn zum Beispiel durch eine andere Sportart zu ersetzen.“

„Dann möchten wir noch WLAN in der ganzen Schule. Wir wollen außerdem eine Schul-Disco veranstalten und es soll Spinde für alle SchülerInnen geben.“

Ich bedanke mich bei euch für das Gespräch und wünsche euch in eurer Tätigkeit als SchulsprecherInnen und für eure Vorhaben viel Erfolg.

Frieder Bachteler

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
 info@haase-druck.de | www.haase-druck.de



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |
Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Julius Wohlers
Bürgerhaus Bornheide | Haus orange

Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Öffentlichkeitskampagne für neue Stadtteil-Homepage und neuen Stadtteilplan

Die neue **Stadtteil-Homepage** ist fertig und kann ab sofort über www.osdorfer-born.de aufgerufen werden. Sie können sich dort online über Aktionen, Angebote und Neuigkeiten aus dem Stadtteil informieren.

Seit mehreren Monaten arbeiteten arbeiteten Verena Thissen und Alexander Reuter vom Bürgerhaus Bornheide und der Grafiker Torsten Reinecke – immer im Austausch mit VertreterInnen der Stako und der Borner Runde - daran, dass der **Online-Auftritt** einen neuen Glanz bekommt. Das Ergebnis lässt sich sehen: Ein modernes Interface lädt dazu ein, sich über die Einrichtungen, Angebote und Projekte im Stadtteil zu informieren - mit vielen Fotos und in mehreren Sprachen!

Gleichzeitig ist auch der **Stadtteilplan** für den Osdorfer Born in der letzten Korrekturschleife und soll im

November gedruckt werden. Der letzte Plan ist bereits 14 Jahre alt und es war längst an der Zeit, eine aktualisierte Version herauszubringen. Eine Arbeitsgruppe aus Bewohnenden und Mitarbeitenden des Osdorfer Borns traf sich über Monate, um die zahlreichen Einrichtungen korrekt und möglichst vollständig abzubilden. Die Zuordnung der Einrichtungen zu verschiedenen Lebensbereichen erleichtert die Suche nach dem gewünschten Angebot. Die Kategorien,

Icons und Farben wurden von der Grafikerin Karin Hahn („die Dorfgrafikerin“) entwickelt, die auch für das Layout des Stadtplans verantwortlich ist. Die Homepage orientiert sich an diesem Layout, um es den AnwenderInnen bei der Suche möglichst einfach zu machen.

Um die beiden neuen Informationsmedien im Stadtteil bekannt zu machen, plant die RISE-Gebietsentwicklung eine Öffentlichkeits-Kampagne für das Jahresende. Sobald der Stadtteilplan gedruckt ist, wird er durch eine Briefwurfaktion an alle Haushalte des Osdorfer Borns verteilt werden. Der Plan verweist im Infotext und mit einem QR-Code auf die neue Homepage, da dort weitere, tagesaktuellere Angebote und weiterführende Informationen zu den Einrichtungen und Projekten zu entdecken sind.

Neben der Briefwurfaktion werden im Rahmen der Öffentlichkeitskampagne Plakate an zentralen Orten im Stadtteil aufgestellt, ein Banner auf dem Gelände des Bürgerhauses angebracht und Flyer bzw. QR-Codes über die Einrichtungen gestreut.

**Rixa Gohde-Ahrens,
Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**



Sportanlage fertig, Kundenzentrum fraglich, Kehre umstritten

Sitzung der Borner Runde vom 11.10.2022

Kerstin Starke – Bezirksamt Altona SR4-Sport eröffnete die Themenliste der Borner Runde mit einem Update

zur neugestalteten **Sportanlage am Kroonhorst**. Die gute Nachricht ist, dass der Football-Spielbetrieb aufge-

nommen werden kann, auch wenn die Gebäudesanierungen erst im nächsten Jahr erfolgen können. Auf Grund eines Gutachtens zu Lärmemissionen dürfen Fußball- und Football-Spiele am Wochenende nicht gleichzeitig stattfinden. Samstags ist daher zunächst für Football reserviert, sonntags für Fußball. In Absprache mit dem Bezirksamt können auch nicht-organisierte Sporttreibende aus dem Stadtteil den Platz nutzen, wenn keine Vereinsnutzung oder Platzmaintenance stattfindet. Da der Platzwart nur zu den Trainings- und Wettkampfzeiten vor Ort sein wird und der Platz abgeschlossen ist, wenn kein Betrieb eingeplant ist, müssen sich Interessierte vor der Nutzung über das Funktionspostfach des Bezirks sport@altona.hamburg.de allerdings anmelden.

Der Ausschuss für Soziales und Wirtschaft des Bezirksamts hat der Eingabe zur **Erhaltung eines mobilen Kundenzentrums** zugestimmt. Knackpunkt scheint die Innenbehörde zu sein, die eine Neukonzeption des Bürgerservice plant und die Digitalisierung in den Vordergrund stellt. Das ist sicherlich gut, aber viele Menschen sind mit Digitalisierung überfordert und wünschen sich eine persönliche Betreuung vor Ort, wenigstens zu bestimmten Tagen.

Die Infostände zum Thema **Kehre Glückstädter Weg** scheinen noch nicht die Gemüter beruhigt zu haben. Zum einen ist das Thema Flächen-

Kurzporträt Hans-Jürgen Ruthenberg

Wie bist Du zur Borner Runde gekommen?

Vor sechs Jahren sind meine Frau und ich aus dem engen Eimsbüttel hierher gezogen. Inzwischen schätze ich die relative Weite hier, den kurzen Weg ins Grüne (Bornpark, Schacksee und Volkspark). Daneben die Buntheit der Bewohnerschaft, die Vielzahl der Kinder und Jugendlichen und die direkte Art des Umgangs miteinander. Die Nähe des Born Centers als Versorgungseinrichtung ist ein zusätzliches Plus.

Ich wollte die Umgebung, in der ich lebe, besser kennenlernen. Über die Lektüre des WESTWINDS erfuhr ich von der Borner Runde und wollte an ihrer Arbeit teilhaben.



Warum ist die Borner Runde wichtig? Was waren deine besten Erlebnisse in der Borner Runde?

Die Runde hatte etliche Erfolge vorzuweisen. Das Bürgerhaus Bornheide ist nicht denkbar ohne das Engagement der Borner Runde. Politik und Verwaltung sind auf solche Impulse aus der Bevölkerung angewiesen. Das heißt dabei sein, mitreden in Angelegenheiten des unmittelbaren Lebensbereichs, der Nachbarschaft und Wohnumgebung. Fehlentwicklungen wird so vorgebeugt.

Bis zur Pandemie erlebte ich die Borner Runde als muntere Gruppe, die tatkräftig ihre Expertise einbrachte und sich den gerade anliegenden Themen stellte, wie den Verbesserungen der Wegweisung im Born, dem Jubiläumsjahr mit seinen Events, der Begleitung des Ausbaus des Bornparks usw. usf.

Dein Wunsch für die Zukunft der Borner Runde?

Der Einschnitt durch Corona mit Zoom-Konferenzen statt Präsenzveranstaltungen und damit weniger Lebendigkeit senkte die Beteiligung und machte den Nachwuchsmangel deutlich. Dieses Problem besteht nicht nur in der Borner Runde, sondern in den meisten Vereinen und den Parteien. Die Aufgabe, Wege zu suchen und zu gehen, um mehr junge und im Arbeitsleben stehende BornerInnen zum Mitmachen zu bewegen, steht jetzt an.

Gelingt das, erhoffe ich mir für die nähere Zukunft die Lösung der immer noch dringlichen Aufgaben für den Born. Da ist das fehlende WC für den Bornpark und der umgehende Beginn von sichtbarer Maßnahmen zur besseren Anbindung an das vorhandene Schnellbahnnetz. Außerdem darf das ioki-Sammeltaxi hier nicht beseitigt werden, sondern muss erweitert werden.



tausch noch nicht in trockenen Tüchern, zum anderen ist der Wegfall von Parkplätzen mit Unmut quittiert worden. Auch die Sinnhaftigkeit des Gesamtprojekts wird in Zweifel gezogen, zumal die Kosten im Millionenbereich liegen. Ein Schelm, wer dabei an die fehlende Toilette im Bornpark denkt.

Der geplante **Wegfall des ioki Shuttles** ruft den Widerspruch der Borner Runde hervor, dem mit einer Postkartenaktion Luft gemacht werden soll. Die angekündigte Moia-Lösung ist keine Alternative für den Born, das zeigt schon das deutlich höhere Preisniveau.

Wenn es nur um die Kosten für IOKI ginge, stellt sich die Frage warum der Service dann in Wilhelmsburg eingeführt werden soll. Also keine Einsparung, sondern nur eine Verlagerung zum Nachteil des Osdorfer Borns. Vielleicht glaubt man ja, man habe sich hier schon an verkehrstechnische Absagen gewöhnt (U-Bahn, Stadtbahn, Busanbindung, etc.)

Verfügungsfonds:

Weihnachtliches Nachbarschaftsfrühstück. Antrag Gabriele Lange. 169 € Laternenumzug. Bürgerhaus Bornheide. 850€

Reise der Tanzgruppe des SVOB. Valentina Holz. Zuschuss 1200€
Druck der ioki-Protestkarten. Borner Runde. 200€

Alle Anträge wurden von der Borner Runde genehmigt

Andreas Lettow

Die nächste Borner Runde

findet am **Dienstag, 08. November, um 19 Uhr in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule** statt. Informationen per E-Mail an info@borner-runde.de

Slowplay: Pokern im Bürgerhaus Bornheide

Es gibt Tage, an denen man sich weinend vergraben möchte. Es sind jene, an denen man denkt, alles gegeben zu haben, und gleichzeitig darüber nachdenkt, bei welcher Hand man eine falsche Entscheidung getroffen hat. Dem gegenüber steht die Euphorie, wenn sich das gesamte Team als Sieger feiert, während die Verlierer weinend den Raum verlassen. Zum Glück haben wir bisher nur wenig Tränen vergossen, stehen in dieser Saison noch ganz gut da und hoffen somit auf den Titel „Deutscher Meister“.

Wir, das sind Slowplay e.V. Wir sind ein eingetragener Pokerverein. Und um eins gleich vorweg zu nehmen: Wir spielen Poker als Sport - nicht um Geld! Als Sport? Geht das überhaupt? Denn Poker ist ja eigentlich ein Wettspiel? Ja, es geht! Wir spielen Poker um Punkte. Und damit das auch irgendwie Sinn macht, haben sich gefühlt alle Pokervereine und Clubs aus ganz Deutschland zu einer Bundesliga zusammengetan, ähnlich dem Fußball, um am Ende einer Saison eben dem Sieger einen megagroßen Pokal zu überreichen.

Unser kleiner, lustiger Slowplayhaufen besteht aus Männern und Frau-

en, im Alter zwischen 30 und 60 Jahren, die irgendwie alle was mit Poker zu tun haben und verstanden haben, dass man Poker nicht illegal in dunklen Hinterzimmern spielt, sondern Poker sehr wohl eine breite und legale Öffentlichkeit hat, wenn man den sportlichen Aspekt in den Vordergrund stellt. Und öffentlich sind wir tatsächlich. Denn zu uns kann erstmal jede/r kommen, der irgendwie neugierig auf dieses jahrhundertealte Spiel ist. Erfahrung braucht man eigentlich eh nicht. Denn, wie heißt es immer so schön, „Lernen kann man dieses Spiel in zehn Minuten, um es aber zu beherrschen braucht es ein Leben lang“. Und so dümpeln wir schon seit fast zwölf Jahren an diesem Spiel herum, denn unseren Verein gibt es ebenso lange.

Um etwas über unsere einzelnen Spiele und Begegnungen zu erfahren, sind wir



auch auf Facebook. Einfach mal Slowplay Poker e.V. suchen, und schwupps gibt's einige Spielberichte und Informationen. Diese würden hier den Rahmen sprengen! Naja und weil wir grade bei den Formalien sind: Eine Homepage haben wir natürlich auch. „Slowplay-poker.de“. Hier erfahrt ihr vieles über uns. Wer wir sind und so. Aber macht euch doch lieber selbst ein Bild und kommt mal vorbei. Wir sind **jeden zweiten Freitag im Monat ab 19 Uhr im Bürgerhaus Bornheide**. Genauer gesagt im OSBORN53 und spielen, trainieren und fachsimpeln.

Für neue Gäste ist dabei immer ein Platz an unserem Pokertisch. Gerne nehmen wir uns die Zeit, dir das Spiel zu erklären oder Fragen zu beantworten. Übrigens auch für die Profis: Gerne machen wir auch eine Handanalyse deines oder des verlorenen Spiels und suchen nach der richtigen Strategie. Denn um sein Spiel zu verbessern, ist es unumgänglich, seine Spielhände zu analysieren und die beste Strategie fürs nächste Mal zu kennen. Aber fangen wir vorn an: Kommt vorbei!

Thomas Hiesener

westwind trifft



Der WESTWIND hat einen Doppelgänger: Aus dem Ankündigungsplakat für einen Fahrradaktionstag im Born Center erfuhren wir, dass ein soziales Fahrradprojekt in Stellingen ein Namensvetter von uns ist. Grund genug für die Redaktion, den KollegInnen einen Besuch abzustatten.

Der Verein Westwind Hamburg e.V., so berichtet die Webseite des Projekts, wurde 2015 gegründet, als viele Menschen auf der Flucht vor Krieg, Terror und Gewalt aus ihren Heimatländern flüchteten, viele von ihnen nach Deutschland. Die Unterkünfte der Geflüchteten in Hamburg waren oft weit abgelegen. Es entstand die Idee, den Menschen schnell, unbürokratisch und kostengünstig Fahrräder zur Verfügung zu stellen.

Christian Großholz, der mit Carmen Wilckens den Verein gegründet hat und zusammen mit ihr verantwortlich für die Geschäftsführung ist, nennt die stolze Zahl 2400: So viele von HamburgerInnen gespendete Räder - in ganz unterschiedlichem Zustand - wurden seit Beginn des Projekts von den 30 ehrenamtlich Aktiven in der Werkstatt in

Stellingen repariert und in Schuss gebracht und dann zu sozialen Preisen an Bedürftige verkauft: Erwachsene zahlen für ein Rad einheitlich 50 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 30 Euro, Räder für Kleinkinder werden für 15 Euro abgegeben.

Das „Westwind“-Projekt hat inzwischen einige feste Sponsoren; es richtet sich seit 2017 an „alle Bedürftige mit und ohne Migrationshintergrund“; Voraussetzung für den Kauf eines der Räder ist ein Nachweis der Bedürftigkeit. An den in etwa monatlich stattfindenden Verkaufstagen bildet sich schon lange vor Verkaufsbeginn eine Schlange vor der Werkstatt, die Räder können angesehen und probegefahren werden.

Das Projekt, ergänzt Christian Großholz, umfasst auch eine mobile Werkstatt, mit der die Aktiven in Unterkünfte für Geflüchtete fahren; es wird außerdem ein Sicherheitstraining für Kinder angeboten und es werden Ausfahrten organisiert. Auf dreierlei Art, so der Aktivist abschließend, kann man das Projekt unterstützen: durch die Spende einigermaßen fahrtüchtiger Räder, durch einige Stunden eh-



Großer Andrang am Verkaufstag

renamtlicher Mitarbeit pro Woche und auch durch finanzielle Zuwendungen, denn es muss die Werkstattmiete bezahlt und immer wieder müssen Ersatzteile angeschafft werden.

Weitere Informationen:
www.westwind-hamburg.de

Frieder Bachteler



Die AktivistInnen vom ADFC, von Westwind e. V. und von den Grünen

Rad-Aktionstag im Osdorfer Born

In einer gemeinsamen Aktion brachten der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub), das Fahrradprojekt Westwind Hamburg und die Grünen Altona am 20.8.2022 den BewohnerInnen des Osdorfer Borns Fahrräder „vor die Haustüre“. Gut erhaltene gebrauchte Fahrräder, aber auch Tretroller konnten auf dem Parkplatz des Born Centers ausprobiert und bei Gefallen günstig erworben werden. Informationen rund um das Fahrrad und ein Quiz über Fahrrad-Verkehrsregeln gab es dazu.

Nicht wenige BesucherInnen des Born Centers nutzten die Gelegenheit für Probefahrten und für Gespräche und einige der Räder wurden an den Mann und an die Frau gebracht.

Ehemaliger Bahr-Baumarkt:

Wie geht es weiter am Tor zum Osdorfer Born?

Der „Max Bahr“-Baumarkt an der Ecke Rugenbarg/Brandstücken wurde 2014 geschlossen. Übergangsweise (von Herbst 2015 bis September 2016) diente das leerstehende Gebäude dann noch als Erstaufnahmeeinrichtung für geflüchtete Menschen. Seitdem ist das ca. 15.000 Quadratmeter große Grundstück am Eingang zum Osdorfer Born jedoch völlig ungenutzt und verwahrlost zunehmend. Die Bürgerinnen und Bürger Osdorfs fragen sich seit langem, ob und wie es mit dem einstigen Max-Bahr-Gelände weitergeht. Über diese Frage sprach der WESTWIND mit Thomas Adrian aus Osdorf, Abgeordneter und Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Altona.

WW: Die Bezirksversammlung Altona hat seit 2017 mehrfach und parteiübergreifend ihren Willen bekräftigt, das Grundstück Rugenbarg 103 (Max-Bahr-Gelände) ausschließlich einer Nutzung zuzuführen, die dem

Dass hier wertvolle Arbeitsplätze entstehen könnten unterschreibe ich sofort

geltenden Bebauungsplan (Osdorf 45) entspricht. Was war der Hintergrund dieser Beschlüsse, die ja Einzelhandelsnutzung ebenso wie Wohnbebauung ausschließen? Hat der bisher breite Konsens in dieser Frage auch im Herbst 2022 weiterhin Bestand?



Thomas Adrian (SPD)

TA: Hintergrund für die Initiativen war und ist, dass wir in diesem Bereich am Brandstücken eines der größten zusammenhängenden Gewerbegebiete im Bezirk haben, das auch für die Zukunft noch Potenziale hat, z.B. für das Handwerk. Schon die Ansiedlung eines Discounters vor etlichen Jahren direkt am Ring 3 am Rugenbarg (neben der Tankstelle) war ein Fehler. Mit solchen Projekten verlieren wir nicht nur wertvolle Gewerbeflächen, sondern gefährden obendrein auch noch die vorhandenen Handelsstandorte wie das Born Center oder den Eckhoffplatz. Dieser Fehler darf und soll sich auf dem ehemaligen Max-Bahr-Gelände nach dem Willen der SPD-Fraktion nicht wiederholen. Ob es darüber nach wie vor einen Konsens gibt, vermag ich nicht zu sagen. Einigkeit gibt es auf jeden Fall in der Frage, dass man nicht über dieses Grundstück allein sprechen kann, sondern die danebenliegenden Flächen mit den vorhandenen Geschäften mit im Blick haben muss.

WW: Die Bezirksversammlung plädierte in der Vergangenheit auch mehrfach für eine kleinteilige ge-

werbliche Nutzung, vorzugsweise durch Handwerksbetriebe. Die Umsetzung dieses Ziels könnte einen spürbaren Beitrag zur Milderung des Flächennotstands für solche Betriebe im Hamburger Westen leisten und zusätzliche wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze für die 12.000 BewohnerInnen des Osdorfer Borns bereitstellen. Stimmt es, dass eine entsprechende Entwicklung der Fläche am privaten Grundstückseigentümer gescheitert ist?

TA: Die Aussage, dass hier wertvolle Arbeitsplätze entstehen könnten, z.B. in einem Handwerkerhof, unterschreibe ich sofort. Tatsache ist aber leider, dass wir keinen Eigentümer dazu zwingen können, ein solches Projekt zu starten oder das Grundstück an andere zu verkaufen. In den Gesprächen, die mit dem Bezirksamt geführt werden, bin ich nicht dabei, es scheint aber bisher tatsächlich am Eigentümer zu scheitern.

WW: Nach Presseberichten gehört die Fläche seit 2019 der Lidl-Gruppe, d. h. einem der weltgrößten Discounter, die auf eine baurechtliche Befreiung oder eine Änderung der planrechtlichen Festsetzung drängt, um eine Einzelhandelsnutzung des Grundstücks zu ermöglichen. Trifft das zu?

TA: Nach dem, was man so hört, scheint tatsächlich Einzelhandel gewünscht zu sein, zumindest auf Teilen des Grundstückes.

WW: Das Grundstück stand in den letzten acht Jahren mehrfach zum Verkauf. Wurde jemals der Ankauf der Fläche durch Hamburg erwogen und woran ist er ggf. gescheitert?

TA: Aus meiner Sicht wäre dies die beste Lösung, ob es solche Gespräche



Graffiti und Wildwuchs: Max Bahr hat schon bessere Zeiten gesehen.

gen, dass ich nicht bereit bin, mich mit diesem Zustand abzufinden. Der Leerstand dieses Grundstückes am Eingang zum Osdorfer Born ist ein Skandal.

WW: Das Max-Bahr-Grundstück ist ja kein Einzelfall – deshalb noch eine letzte grundsätzliche Frage: Bedarf es vielleicht neuer/zusätzlicher (bundesgesetzlicher) Regelungen/Instrumente, damit Kommunen wie Hamburg Grundstücksspekulationen wirksamer entgegentreten und Allgemeinwohlintereessen besser durchsetzen können?

gegeben hat, kann ich leider nicht sagen, nur die Finanzbehörde und der entsprechende Landesbetrieb für Immobilien und Grundvermögen könnten dazu Auskunft geben.

WW: Gab oder gibt es derzeit Gespräche mit Lidl, um zu einer Konfliktlösung zu kommen? Und wer sind dabei auf Seiten Hamburgs die Gesprächspartner – Bezirksamt, Finanzbehörde, Wirtschaftsbehörde? Wird die Bezirksversammlung über die Verhandlungen zeitnah informiert?

TA: Die Ansprechpartner seitens der Stadt haben Sie richtig benannt. Ich halte es jedoch für wenig zielführend, wenn sich Politik in solche Gespräche einmischt. Wir sind dann gefragt, wenn es um mögliche Änderung des Planrechts geht.

WW: Ist von solchen Gesprächen überhaupt etwas zu erwarten? Oder spielen beide Seiten lediglich auf Zeit in der Hoffnung, die Gegenseite irgendwann „weich zu kochen“?

TA: Zeit haben wir an dieser Stelle mit Blick auf die Lage des Gewerbes eigentlich nicht, leider haben wir seitens der Bezirkspolitik auch keinen Hebel, um den Eigentümer zu einer Nutzung zu bewegen. „Weichkochen“ für eine Änderung des Planrechts lasse ich mich jedenfalls nicht.

WW: Wenn offenbar ein grundsätzlicher Konflikt zwischen den in der Flächenplanung niedergelegten (stadt-) politischen Zielen und den Verwertungsinteressen privater Grundstückseigentümer besteht, welche Möglichkeiten haben Senat und Bezirk, eine solche Situation zu bereinigen? Oder muss sich Osdorf damit abfinden, auf unabsehbare Zeit mit einer ungenutzten und verwilderten großen Problemimmobilie in prominenter Lage zu leben?

TA: Ich bin kein Jurist, weshalb ich nicht abschließend sagen kann, welche Instrumente evtl. die Senatsbehörden noch haben. Für mich kann ich nur sa-

TA: Dort, wo es um Wohnungsbau geht, hat der Gesetzgeber in den letzten Jahren meines Wissens schon einiges auf den Weg bringen können. Es wäre schön, auch für die Schaffung von Gewerbeflächen und damit Arbeitsplätzen entsprechende Instrumente an die Hand zu bekommen. Jeder von uns freut sich, wenn er/sie heute noch schnell einen Handwerker in der Nähe findet. Angesichts dessen müssen wir auch gute Bedingungen für diese Branchen schaffen und dürfen nicht zusehen, dass Betriebe ins Umland gehen. Der Grundsatz „Eigentum verpflichtet“ muss auch hier gelten!

Rainer Erbe



Fotos: Rainer Erbe

„Tor zum Stadtteil“: Der ehemalige Baumarkt ist ein begehrter Standort.

15 Wagen mit Rampe

So soll Moia ab 2023 für Menschen in Osdorf und Lurup passend gemacht werden

Moia statt ioki, diese Entscheidung hat in Osdorf und Lurup viele wütend gemacht. Am 7. Oktober hat der Se-

nem ersten Schritt mit dem ÖPNV und gestalten das Angebot barrierefrei – denn die Mobilitätswende

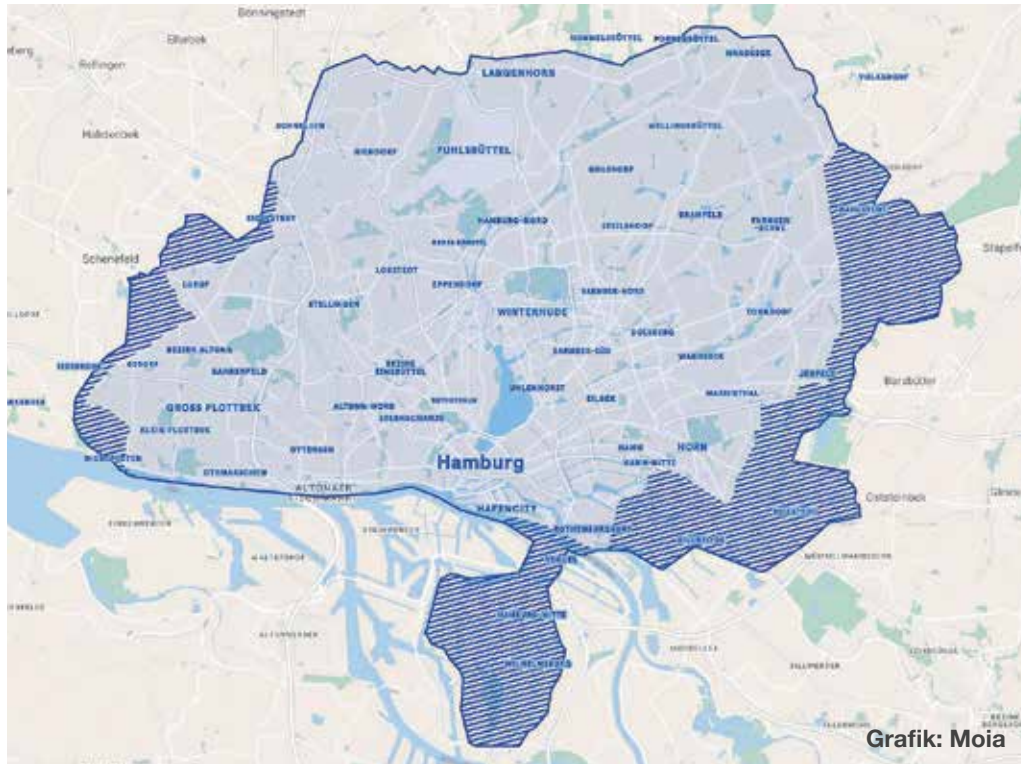
Klaus Wicher vom Sozialverband kritisiert die bevorstehende Verteuerung durch Moia: „Das ist vor allem in diesen beiden Stadtteilen, in

denen vergleichsweise viele Menschen mit sehr kleinen Einkommen leben, eine zusätzliche Belastung für ihre Lebenssituation. Gerade jetzt, wo diese Menschen von steigenden Preisen gebeutelt werden und zu Recht Angst vor dem haben, was noch auf uns zukommt, ist das eindeutig das falsche Signal. Ich glaube nicht, dass Herr Tjarks hier die Argumente dafür und dagegen ausreichend abgewogen hat“.

Wicher fordert: „Moia muss die gleichen Fahrpreise anbieten wie das Vorgängerangebot. Und die Stadt sollte nicht die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen in den Stadtteilen aus dem Auge

verlieren!“ Stattdessen sollte Hamburg endlich die kostenlose Nutzung des ÖPNV für Bedürftige angehen.

Matthias Greulich



Grafik: Moia

Das neue „Bediengebiet“ in dunkelblau: Hier fährt Moia ab 2023.

nat nun nachgebessert. Moia werde schrittweise in den öffentlichen Nahverkehr eingebunden. Wer eine HVV-Monatskarte hat, zahlt künftig einen Euro weniger pro Fahrt. Außerdem werden ab dem kommenden Jahr 15 neue barrierefreie E-Autos eingesetzt, sodass durch eine absenkbare Rampe auch jeweils ein Rollstuhlfahrer einsteigen kann. Zunächst bis einschließlich 2025 wird Moia neben Osdorf und Lurup zusätzlich auch in Billstedt, Billbrook, Rahlstedt und Wilhelmsburg verfügbar sein. Insgesamt seien 450 Sammeltaxis in den neuen Moia-Gebieten im Einsatz.

Verkehrssenator Anjes Tjarks sagte: „Wir verzahnen Moia ab 2023 in ei-

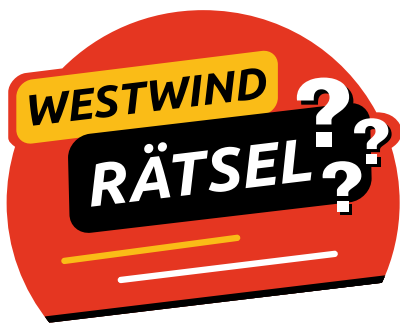
ist inklusiv und soll allen Menschen zugutekommen.“ Moia-Chef Sascha Meyer wird in der Pressemitteilung des Senats zitiert: „Mit unserem Angebot bieten wir zudem eine bequeme, schnelle Alternative zum eigenen Auto und verringern auf diese Weise sowohl Straßenverkehr als auch Lärm- und CO2-Emissionen.“

Für den Erhalt von ioki hatten im September wie berichtet rund 100 Luruper und Osdorfer demonstriert, die überwiegend nicht gut zu Fuß sind. Sie schätzen an ioki, dass die gesamte Fahrzeugflotte barrierefrei ist. Die Fahrt in den weißen E-Autos, die an britische Taxen erinnern, kostet einen Euro Aufpreis zum HVV-Ticket.

Protestpostkarten

können unter folgendem Link heruntergeladen werden





Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

jetzt sollen Sie wieder knobeln. Es dreht sich heute alles um das WESTWIND-Heft, das Sie gerade vor sich haben – alle gesuchten Antworten finden Sie in diesem Heft. Es geht los:

Unter dem Titel „Verkehrte Welt“ wird ein Projekt angeboten.
Es geht dabei um
K die Benutzung von IOKI
V Gesundheitsberatung
G die Benutzung des Smartphones

Die Mitglieder des Vereins „Slow-play“ spielen
T Schach
R Poker
B Skat

Das soziale Projekt, das wie unsere Zeitung „Westwind“ heißt, unterstützt Bedürftige durch günstige
D Kleidung
E Fahrräder
H Lebensmittel

Trotz Protesten soll in Osdorf „Moia“ eingeführt werden; welches Verkehrsmittel soll dadurch ersetzt werden?
U IOKI
G Taxis
M Stadträder

Die Kinderkulturkarawane machte Station in Osdorf mit dem Auftritt
L einer Gruppe von Zirkusartisten
T einer Musikband
S einer Theatergruppe

Für November ist im Osdorfer Born ein Trödelmarkt angekündigt. Er findet statt
N im Bürgerhaus
I im Born Center
K auf der Bornheide

Der traditionelle Laternenlauf am 11.11. wird begleitet von
E SV Osdorfer Born
L TuS Osdorf
C Blau-Weiß Osdorf

Der langjährige Leerstand eines Gebäudes im Osdorfer Born wird kritisiert. Es geht um
D den ehemaligen Aldi-Markt
P das ehemalige Toilettenhäuschen im Bornpark
H den ehemaligen Max-Bahr-Baumarkt

Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben den Nachnamen eines WESTWIND-Redakteurs. Der **Vorname** dieses Redakteurs ist das Lösungswort (kleiner Tipp: Sehen Sie sich S. 2 genauer an).

Zu gewinnen sind zwei **Gutscheine** für je einen Blumenstrauß im Wert von 10 Euro, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center und einzulösen bei **Blumen Nelles** im Born Center.

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Mittwoch, 16.11.2022**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: Westwind c/o Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben das Lösungswort im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen: Name, Adresse, Telefonnummer.

Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



von Vogel, Maja und Parciak, Monika: Willkommen im Spukschloss

Lia freut sich, denn ihr Schulfreund Ben hat sie in ein richtiges Schloss zu einer Gruselparty eingeladen. Sie kommt im Hexenkostüm und staunt, wie toll Ben und seine Familie als Vampir, Zombie und Mumie verkleidet sind. Auch alle anderen sehen sehr echt und gruselig aus. Nach der spaßig verbrachten Zeit muss ihr Ben allerdings sein großes Geheimnis verraten.

Mit den sehr kurzen Texten in Großbuchstaben auf bunt illustrierten Seiten und einigen Verständnisfragen am Ende ist dieses Leselöwen-Buch für LeseanfängerInnen bestens geeignet.

Carter, Chris: Blutige Stufen

Die Detectives Hunter und Garcia haben es auch im 12. Band der Reihe wieder mit einem psychopathischen Serienkiller zu tun, der bei seinen ermordeten Opfern Gedichte hinterlässt und sich den „Lehrmeister von Angst, Schmerz und Tod“ nennt. Die Polizisten müssen ihm schnell auf die Schliche kommen, um weitere Morde zu verhindern.

Carter, ehemaliger Kriminalpsychologe, versteht es wie immer meisterhaft, Spannung und Tempo durchgehend hochzuhalten. Aufgrund der expliziten Gewaltbeschreibungen ist aber auch dieser Titel nur für Fans härtester Thrillerkost empfohlen.



Smartphone-Unterstützung startet wieder!

Nach langer pandemiebedingter Pause startet ab **Donnerstag, 17. November, um 13.30 Uhr** wieder die Smartphone-Hilfe in der Bücherhalle.

Das Projekt wurde 2018 gemeinsam von Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, dem BLiZ Hamburger Volkshochschule und der Bücherhalle ins Leben gerufen. Seither war und ist es nun wieder für alle Smartphone-Interessierten möglich, sich Fragen zum Umgang von echten Profis – jugendlichen SchülerInnen nämlich – beantworten zu lassen. Gemeinsam werden die diversen Funktionen erkundet, vom Fotografieren über den Versand von WhatsApp-Nachrichten bis hin zum Surfen, wobei die Themen individuell festgelegt werden. Erklärt wird, was von Interesse ist. Neben der reinen Wissensvermittlung bietet das Format außerdem einen Raum für inspirierende Begegnungen zwischen den Generationen.

Interessierte können sich ab sofort telefonisch beim BLiZ unter 040/484 05 88 21 oder -22 anmelden. Die Teilnahmegebühr beträgt 1,50 Euro pro Termin. Das Geld fließt in die Klassenkasse.



ORANGE YOUR CITY – Machen Sie mit!

Zum zweiten Mal möchten wir anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen in Osdorf die Beleuchtungsaktion der Zonta Clubs unterstützen. Unter dem Motto „ORANGE YOUR CITY“ werden an vielen Orten in Hamburg und auch im Osdorfer Born die Gebäude im orangenen Licht als Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen leuchten.

Am **Donnerstag, 24. November, ab 14 Uhr** werden wir von „StoP Osdorf“ an einem Info-Stand vor dem Born Center orangefarbene Lampions für die Balkone und Fenster an die BewohnerInnen im Stadtteil verteilen! Werden Sie als NachbarIn ein Teil dieser Aktion und setzen Sie ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen! Wir freuen uns, wenn Sie uns an unserem Stand besuchen!

Yvonne Kröger, Maria Bruhn Tel.: 0176 – 55 99 46 52
Anna Christiansen, Tel.: 0177 – 899 08 06



StoP Stadtteile ohne
Partnergewalt



Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorf Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

TERMINE NOVEMBER 2022

DIENSTAG, 1.11.

Smartphone- und Tablethilfe
10-13 Uhr AWO Aktivtreff; bitte anmelden

Sprechstunde mit dem Stadtteipolizisten Frank Oppermann 15-17 Uhr Bücherhalle

MITTWOCH, 2.11.

Crossdorf: Dingle Folkfest 19 Uhr BHB; 20/12 €; Stadtteilkarten im BHB 5 €

SONNTAG, 6.11.

Begegnung in der Unendlichkeit
15 Uhr Circus Abrax Kadabrax; Eintritt frei, Reservierung: www.abraxkadabrax.de

MONTAG, 7.11.

Planungstreffen Jubiläen 2023
(Bürgerhaus 10 J., Abrax 25 J.)
13-15 Uhr, Bürgerhaus, 1. OG, Raum 2

DIENSTAG, 8.11.

Basteln mit Window Color:
weihnachtlich-winterlicher Fensterschmuck (ab 5 J.) 15.30-16.30 Uhr Bücherhalle; bitte anmelden
Borner Runde 19 Uhr (s. S. 8)

DONNERSTAG, 10.11.

Lotsenchor Hamburg 18 Uhr Heidbarghof

FREITAG, 11.11.

Laternenfest 18.30 Uhr (s. S. 16)

FR. -SONNTAG, 11.-13.11.

La nuit du cirque: Fr 17 u. 20 Uhr
Kolja Huneck „CM_30“; 5-10 €.

Sa 14.30 Uhr Zirdinis „Wellenzirkus“; So 14.30 Uhr Mozinis „Unterwasserzirkus“;

So 10-16 Uhr Workshop „Feministischer Zirkus“ mit Präsentation um 17 Uhr; So 18 Uhr Roundtable-Gespräch. Ausführliche Informationen: www.abraxkadabrax.de

SONNTAG, 13.11.

Trödelmarkt im Born Center 8-16 Uhr (s. S.16)

Weihnachtsmärchen „Jorinde und Joringel“ (ab 5 J.) 16 Uhr Stadtteilhaus Lurup, ab 15 Uhr Café; Erw. 4 €, Kinder 3 €. Reservierungen: 840 55 200

MONTAG, 14.11.

Friedenslieder 19 Uhr Maria-Magdalena-Kirche (siehe Kasten >)

DIENSTAG, 15.11.

Bingo mit Kaffeetrinken 14 Uhr AWO Aktivtreff

Mario-Kart-8-Nachmittag (ab 7 J.) 15-17.30 Uhr Bücherhalle; bitte anmelden

DONNERSTAG, 17.11.

Smartphone-Unterstützung
durch SchülerInnen der GSS 13.30 Uhr Bücherhalle (wöchentliche Termine); 1,50 € pro Termin. Anmeldung 48405 8821/22

FREITAG, 18.11.

Bilderbuchkino: Taxifahrt mit Victor (4-6 J.) 16-16.30 Uhr Bücherhalle; bitte anmelden

SA. UND SO. 19./20.11.

Tanzwerkstatt Osdorf für (neue) deutsche Tänze Sa 9-18 Uhr, So 10-15 Uhr, mit Dieter Knodel und Michael Möllers; Eintritt frei. Spenden werden gerne angenommen. www.tanzwerkstatt-osdorf.de

SONNTAG, 20.11.

Weihnachtsmärchen „Jorinde und Joringel“ (Infos siehe 13.11.)
Frida Kahlo - Kunst und Kaffee mit Veronika Kranich 15.30 Uhr Heidbarghof; 18 € (einschl. Kaffee und Kuchen)

DIENSTAG, 22.11.

Smartphone- und Tablethilfe
10-13 Uhr AWO Aktivtreff; bitte anmelden

Spielwerkstatt (ab 7 J.) Erstellt euren eigenen Tac-Tac-Toe-Spielebeutel. 16-17 Uhr Bücherhalle; bitte anmelden

DONNERSTAG, 24.11.

StoP Osdorf Infostand vor dem Born Center ab 14 Uhr (s. S. 14)

FREITAG, 25.11.

Spiele programmieren mit Scratch (8-12 J.) Bücherhalle 15.30-17.30 Uhr; bitte anmelden

SAMSTAG, 26.11.

Busfahrt nach Quedlinburg 8.30 Uhr; weitere Infos: AWO Aktivtreff, 832 5852

Jutta Hoppe präsentiert Ringelnatz Heidbarghof Uhrzeit bitte anfragen

SONNTAG, 27.11.

Weihnachtsmärchen „Jorinde und Joringel“ (Infos siehe 13.11.)

Interkultureller Kalender 2022 Festtage und Gedenktag

November

- 1.11. Allerheiligen, *katholisch*
- 2.11. Allerseelen, *katholisch*
- 9.11. Gedenken an die Pogromnacht
- 11.11. St. Martin, *christlich*
- 13.11. Volkstrauerertag
- 16.11. Buß- und Betttag, *christlich*
- 20.11. Totensonntag, *christlich*
- 27.11.1. Advent *christlich*

Friedenslieder 2022 ZUSAMMENHALT

Die Musiker, die in diesem Jahr ihre Kunst in den Dienst der guten Sache stellen, müssen schon zusammenhalten. Sonst wird es kein Ohrenschmaus. Und am Schluss alle zusammen. Gemeinsam mit euch ZuhörerInnen.

Am Montag, 14. November um 19 Uhr in der Maria Magdalena Kirche, Achtern Born 127

Herzlich Willkommen. Der Eintritt ist frei, es wird wie seit über 30 Jahren für Peace Brigades International gesammelt. Schalom



Das Dingle Folkfest kommt am 2. November ins Bürgerhaus



Der Lotsenchor singt im Heidbarghof am 10. November

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • Kita Sonnengarten BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • KLICK Kindermuseum Achtern Born 127, Tel. 4109 9777 • Leselibellen-Platz zwischen Achtern Born 80 und 42 • LiBiZ Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • Lise-Meitner-Gymnasium Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“ Heerbrook 8 • Mietertreff Immenbusch 13 im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • MMK – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • Mütterberatung BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • Nutzmüll e. V. Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • ProQuartier e. V. Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • Schule Barlsheide Bornheide 2, 4288 868-0 • Schule Kroonhorst Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • Seniorenzentrum Böttcherkamp Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V. Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup, www.sol-altona.net • Soziales Dienstleistungszentrum Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • Sozialkaufhaus Cappello BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • Spielhaus Bornheide BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • Spielzeug-Werkstatt Born Center Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • Sportverein Osdorfer Born (SVOB) BHB Haus rot, www.svob.de • St. Simeon Alt-Osdorf Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • St.-Bruder-Konrad-Kirche Am Barls 238, Tel. 8364 60 • Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • Stadtteilhaus Lurup Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • Stadtmütter Osdorf/Lurup BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • Stadteilschule Goosacker Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • Stadteilschule Lurup Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • Stadteitourismus Osdorfer Born c/o ProQuartier, www.stadteitourismus-osdorf.de • StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt BHB Haus gelb, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • Straßensozialarbeit BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • SV Lurup Clubheim, Flurstr. 7 • Tabea Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • Tagewerk Osdorf BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V. Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • TuS Osdorf von 1907 e. V. Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • Zu den Zwölf Aposteln Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus:

OSBORN53:

- **Speiseplan:** <http://www.osborn53.de/>

Cappello e.V. Sozialkaufhaus:

Öffnungszeiten siehe Website

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

- **Parksport** und Spiele für alle! Bewegen und Spaß haben. Kostenlos, montags vor dem OSBORN53. Für ALLE 13.30-15 Uhr. Für Kinder von 1-5 mit Müttern und Vätern 15-16.30 Uhr. Für Menschen ab 12 Jahren 16.45-17.15. Uhr.
- **Gesprächskreise Deutsch:** Di (2G) + Do 10-11.30
- **Weight Watchers Workshop:** Jeden Mi um 19 Uhr.
- **Borntobluff – Pokerabend:** Jeden 2. Fr im Monat 19-22 Uhr. Keine Vorkenntnisse nötig. Kostenlos.

Beratungen - keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:**
Persönliche Beratung für den Alltag. Jeden Mi 10-12 Uhr.
- **Schulden- und Budgetberatung:** Mo 21.11., 10 Uhr.
- **Verbraucherschutzberatung:** jeden Mi ab 12 Uhr.
- **Rechtsberatung:** Mi 02.11., 12 Uhr.
- **Weiterbildungsberatung** *nur telefonisch:*
Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040- 280846-66.
Email-Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de

Veranstaltungen:

Crossdorf- Konzert: Mi 02.11. um 19 Uhr „Dingle Folkfest“ im Bürgerhaus Bornheide

Laternenfest: Fr 11.11. um 18.30 Uhr: Start: Labyrinthplatz beim Klick Kindermuseum; Ende: Bürgerhaus Bornheide (Mit Punsch, Brötchen und Martinsspiel).

Spieleangebot „Spielfieber“: Fr 16-18.30 Uhr, auf dem Bürgerhausplatz oder im Zirkuszelt.

Nutzung der Räume und Vermietung:

- **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** Ruft uns an (3085 426-77) oder kommt auf gut Glück vorbei.
- **Vermietung:** gut ausgestattete und preiswerte Räume für Veranstaltungen jeder Art. Das Nutzungsentgelt richtet sich nach Art, Zeitpunkt und Dauer der Nutzung. Kontakt: vermietung@buergerhaus-bornheide.de.
- **An der Information können Spiele zur Nutzung auf dem Platz ausgeliehen werden:** Boule, MÖlkky, Cornhole etc. Kommt einfach vorbei!

Kommt wir wollen Laterne laufen

mit dem Spielmanns- und Fanfarenzug
Blau-Weiß Osdorf e.V.

Freitag, 11.11.2022 um 18.30 Uhr

Start: Labyrinthplatz - Kindermuseum
Ende: Bürgerhaus Bornheide



Veranstalter:



Gefördert durch:



(Verfügungsfonds Bezirksamt Altona) und



Trödelmarkt im Born Center

Am **Sonntag, 13. November**, findet der zweite von Menschen & Märkte organisierte Flohmarkt im Innen- und Außenbereich des Born Centers statt. Zwischen 8 und 16 Uhr können BesucherInnen gemütlich trödeln, stöbern und handeln.

Standgebühr: ab 10,- € pro Meter; für Anwohner (PLZ 22549) 1 € Rabatt ab 3 m. Anmeldung: flohmarkt@mumverlag.de, Tel. 040 / 53 00 47 11

